

Sicherer Umgang mit Dispersionsklebstoffen

Dispersionsklebstoffe im Sprühauftrag

Stand: August 2006

Erstellt vom Technischen Ausschuss (TA)
im Industrieverband Klebstoffe e.V., Düsseldorf

Mit der Entwicklung und Markteinführung sprühbarer Dispersionsklebstoffe ist es der deutschen Klebstoffindustrie erneut gelungen, einen entscheidenden Beitrag im Hinblick auf einen adäquaten Umwelt- und Arbeitsschutz zu leisten. Als Ersatz für herkömmliche lösungsmittelhaltige Systeme bieten wässrige Dispersionsklebstoffe dem Verarbeiter erhebliche Vorteile.

Arbeitshygienische Vorkehrungen

Trotz dieser Erleichterungen darf auch bei der Verarbeitung von wässrigen Dispersionsklebstoffen im Sprühauftrag auf bestimmte Arbeitsschutzmaßnahmen nicht verzichtet werden.

Aus arbeitshygienischen Gründen muss zum Schutz des Verarbeiters vor Belästigungen durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden, dass dieser mit Sprühnebeln nicht in Berührung kommt. Ausreichende Lüftungen und wirksame Absaugungen verhindern das Austreten von Sprühnebeln aus Spritzkabinen und schützen den Verarbeiter.

Entsprechend der Unfallverhütungsvorschrift BGR 500 / Kapitel 2.29 „Verarbeitung von Beschichtungsstoffen“ (Stand: Oktober 2004, zuletzt aktualisiert am 30. März 2006) kann das Austreten von Sprühnebeln aus dem Arbeitsbereich beispielsweise durch

- ∅ Luftschleier an den Rändern der Spritzkabine bzw. des Spritzstandes oder
- ∅ durch genügend hohe Luftgeschwindigkeit

verhindert werden, wobei sich die Luftgeschwindigkeit nach dem Arbeitsverfahren, den Abmessungen des zu klebenden Teils sowie den örtlichen Gegebenheiten zu richten hat. Ferner ist darauf zu achten, dass auch

bei ungünstigen Betriebsverhältnissen, z.B. bei Verschmutzung der Filter, eine wirksame Absaugung gewährleistet bleibt.

Einen nicht unerheblichen Beitrag zum Schutz des Verarbeiters bietet auch die Optimierung des Auftragsverfahrens beispielsweise durch Verwendung von Niederdruckpistolen zur Reduzierung des Oversprays.

Damit sichergestellt wird, dass eventuell bestehende branchenspezifische Sicherheitsanforderungen nicht unberücksichtigt bleiben, empfiehlt sich, Kontakt mit der zuständigen Berufsgenossenschaft bzw. Gewerbeaufsicht aufzunehmen.

Verarbeitung von mehrkomponentigen Dispersionsklebstoffen im Sprühauftrag

Für spezielle Anwendungen werden oftmals mehrkomponentige Dispersionsklebstoffsysteme (in der Regel 2-K-Systeme) eingesetzt. Je nach der chemischen Beschaffenheit der Komponenten sind unter Umständen spezifische zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz des Verarbeiters zu beachten.

Die speziell für die Komponenten zu beachtenden Schutzmaßnahmen sind explizit in den für diese gültigen Sicherheitsdatenblättern beschrieben und müssen entsprechende Beachtung finden.

Auch bei der Verarbeitung mehrkomponentiger Dispersionsklebstoffe im Sprühauftrag sollte durch Kontakte zur zuständigen Berufsgenossenschaft bzw. Gewerbeaufsicht sichergestellt werden, dass eventuell bestehende branchenspezifische Sicherheitsanforderungen nicht unberücksichtigt bleiben.